

Eis frei!

Die neue Kunsteisbahn Küsnacht (KEK) hat am vergangenen Samstag mit einem «Tag der offenen Tür» ihr Betriebsgebäude, das Restaurant und ihre Eisflächen wieder eröffnet.

Martin Bachmann (Text und Bilder)

Nach rund zehnmonatiger Bauzeit kann die neue KEK in Küsnacht-Itznach ihren Betrieb wieder aufnehmen. Das Warten hat nun ein Ende und viele eisbegeisterte Freizeitsportlerinnen und -sportler konnten die Eisflächen in Beschlag nehmen. Adrian von Burg, Gemeinderat und Vorsteher Liegenschaften (SVP), zeigte sich erfreut darüber, dass die Bauarbeiten trotz herausfordernder Rahmenbedingungen termingerecht abgeschlossen werden konnten. Er meint, dass nach heutigem Wissensstand der vom Souverän gesprochene Baukredit in der Höhe von rund 21 Millionen Franken eingehalten werden kann.

Neben der Erneuerung der umfangreichen technischen Anlagen ist das ehemalige Betriebsgebäude einem modernen, funktionellen Ersatzneubau mit Restaurant gewichen. Die Garderobenflächen wurden deutlich ausgeweitet, den umfangreichen Brandschutzauflagen wurde Rechnung getragen und die technischen Einrichtungen auf den neusten Stand gebracht. Der komplexen energetischen Technik wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die Kältezentrale und der Maschinenraum bilden das technische Kernstück der Anlage.

Abwärme wird genutzt

Betriebsleiter Bruno Kuster stellt fest, dass diese Anlage sämtliche Sicherheitsvorschriften erfülle. Die Werke am Zürichsee AG (WaZ) nutzt die Abwärme der KEK, um künftig über 100 Wohneinheiten in der Umgebung zu heizen. Auch die Solaranlage auf dem Dach leistet ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit. Sämtliche Böden des Betriebsgebäudes sind schlittschuhtauglich gefertigt. Der Betonzweckbau weist im Innern und an den Aussenfassaden Fichtentäfer auf, welches grossmehrheitlich aus dem Küsnachter Wald stammt.

Das alte Gebäude aus dem Jahr 1966 wurde bis aufs Untergeschoss abgerissen. Das alte KEK-Logo dient als Erinnerungstück und hat am neuen Gebäude wieder einen prominenten Platz erhalten. Das Restaurant trägt den Namen «KEK Bistro Bar» und wird von Fatushe Asllani vom Ristorante Rosa dei Venti geführt. Sie bürgt für Qualität und Verlässlichkeit und es ist zu hoffen, dass ihr Betriebskonzept Anklang bei der Bevölkerung findet. Die Vereine freuen sich, dass sie wieder auf ihre «eisige» Heimstätte zurückkehren können.



Gut investierte 21 Millionen Franken: das neue Betriebsgebäude der KEK mit dem Restaurant im Obergeschoss.



Liegenschaftsvorsteher Adrian von Burg (rechts) und Betriebsleiter Bruno Kuster.



Traditionelles Eisstockturnier mit den Gemeinderäten der Nachbargemeinden und aus Küsnacht.



Neue Fassade mit altem KEK-Logo.



Deutlich grössere Garderoben, die Wände sind aus Fichtentäfern, der Boden ist in Blau gehalten.



Das KEK-Bistro ist gerüstet für den Apéro am Eröffnungstag.